



Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

marktregeln@e-control.at

Wien, 24. Juli 2014

Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der Novelle 2014 der GMMO-VO 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zur geplanten Novelle 2014 der Gas-Marktmodell-Verordnung („GMMO-VO“) 2012 Stellung nehmen zu können und teilen Ihnen hiermit unsere Ansichten wie folgt mit:

Ad §12:

Die Regelungen des Entzugs einer systematisch ungenutzten Kapazität sollen sich nunmehr nicht mehr auf den Netzbenutzer, sondern auf die seitens des Bilanzgruppenverantwortlichen („BGV“) nominierten Kapazitäten beziehen. Dadurch soll dem österreichischen Modell Rechnung getragen werden, wonach der BGV die Entry/Exit Kapazitäten nominiert. Als Basis für die Gegenüberstellung mit der nominierten Kapazität dienen alle an einem Punkt von dem oder den Netzbenutzer(n) eingebrachten Kapazitäten.

Auch wenn diese Umstellung logisch erscheint, lässt die praktische Umsetzung jedoch vieles offen und wirft einige Probleme auf, die wir im Folgenden gerne etwas näher aufzeigen möchten.

Der BGV nominiert die Kapazitäten in aggregierter Form, d.h. es ist nicht ersichtlich für welchen Netzbenutzer tatsächlich Kapazitäten nominiert werden. Ersichtlich ist nur die Gesamtkapazität, welche der BGV für alle Netzbenutzer, die dem jeweiligen BGV Kapazitäten übertragen haben, nominiert.

Gem. Abs. 2 soll der Fernleitungsnetzbetreiber („TSO“) den Entzug einer Kapazität dem Netzbenutzer schriftlich ankündigen. Unklar ist uns jedoch, inwiefern der TSO die aggregierte Kapazitätsnominierung den einzelnen Netzbenutzer zuordnet, da er uE nicht über die dafür notwendige Information verfügt.

Ferner gilt als systematisch ungenutzte Kapazität, wenn der BGV die seiner Bilanzgruppe bzw. seinem Sub-Bilanzkonto zugeordnete feste Kapazität dauerhaft während eines Zeitraumes von mindestens drei (näher geregelten) aufeinanderfolgenden Monaten innerhalb des vorangegangenen Kalenderjahres auf Stundenbasis nicht in Anspruch genommen hat. Ausgehend davon, dass Kapazitäten eines Netzbenutzers nicht auf alle Zeiten dem BGV zugeordnet sein müssen, stellt sich uns die Frage, wie bzw. wem tatsächlich die Kapazität entzogen werden soll: Es kann zB vorkommen, dass nach Ablauf des betreffenden Kalenderjahres ein Netzbenutzer Kapazitäten aus dieser Bilanzgruppe nimmt. Wem würde in diesem Fall die Kapazität entzogen (auch wieder unter Berücksichtigung, dass uE der TSO nicht weiß, welcher Netzbenutzer in welchem Ausmaß seine jeweilige Kapazität tatsächlich genutzt hat oder nicht.?)

Des Weiteren erscheint uns auch die Situation von Transportkunden, die ihre Kapazitäten rein für Transit Zwecke nutzen, etwas kritisch; diesen könnte die von ihnen anteilig eingebrachte Kapazität selbst dann entzogen werden, wenn diese ihren fiktiven Anteil vollständig oder ausreichend in Anspruch nehmen. Eine bestehende vertragliche Verpflichtung gemäß Abs 4 Z 2 muss nicht gezwungenermaßen gegeben sein, um die Entziehung zu vermeiden.

Sofern unsere Annahme, dass der TSO nicht über die konkrete Nominierung der einzelnen Netzbetreiber Bescheid weiß, korrekt ist, müsste der Netzbenutzer zusätzlich zu den in Abs. 4 genannten Möglichkeiten zur Abwendung eines Entzugs, diesen auch dadurch abwenden können, dass er die Inanspruchnahme seiner Kapazitäten nachweist.

Umgekehrt erscheint es uns nach wie vor möglich, dass Netzbenutzer das UIOLI umgehen, wenn sie ihre Kapazitäten einfach keinem BGV zuordnen bzw. rechtzeitig im Vorhinein aus einer Bilanzgruppe nehmen.

Teilweise fehlen uE auch klare Regelungen in Bezug auf die zeitliche Abfolge von schriftlicher Ankündigung und der Wirksamkeit des Entzugs (es gibt lediglich die 14-tägige Frist, um den Entzug zu verhindern, es wird jedoch nicht angeführt, mit welchem Stichtag die Kapazitäten entzogen werden) sowie über die Dauer eines Kapazitätsentzugs (im Hinblick auf den Bezug auf den Entzug nach Abs 2 Z 3).

Weiters wäre eine Regelung wünschenswert, die klarstellt, in welche Kapazitätsprodukte (Laufzeit) eine entzogene Kapazität aufgeteilt werden soll und wann eine entzogene Kapazität den Netznutzern bzw. dem BGV wieder zur Verfügung steht.

In diesem Zusammenhang möchten wir wie bereits in unserer Stellungnahme vom 18.März 2013 auch noch einmal darauf hinweisen, dass selbst der BGV keine gesicherten Informationen darüber hat, in welchem Umfang ihm Kapazitäten zugeordnet sind. Die TSO's sollten daher zu verpflichtet sein, den BGV in Bezug auf die zugeordneten Kapazitäten Auskunft zu geben und über Änderungen der Zuordnung den BGV aktiv zu informieren. Diese Funktion könnte auch dem





Marktgebietsmanager übertragen werden, welcher dem BGV ein Portal zur Verfügung stellt in dem die ihm zugeordneten Kapazitäten eingesehen werden können.

Alle weiteren vorgeschlagenen Änderungen der GMMO-VO sind aus unserer Sicht in Ordnung.

Für Rückfragen zu unserer Stellungnahme steht Ihnen Herr Jörg Weissgerber (joerg.weissgerber@econgas.com ; DW 8400) gerne zu Verfügung.

Wir ersuchen um entsprechende Berücksichtigung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Jörg Weissgerber".

EconGas GmbH

A small, stylized handwritten mark or signature in the bottom right corner of the page.